



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

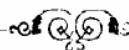
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

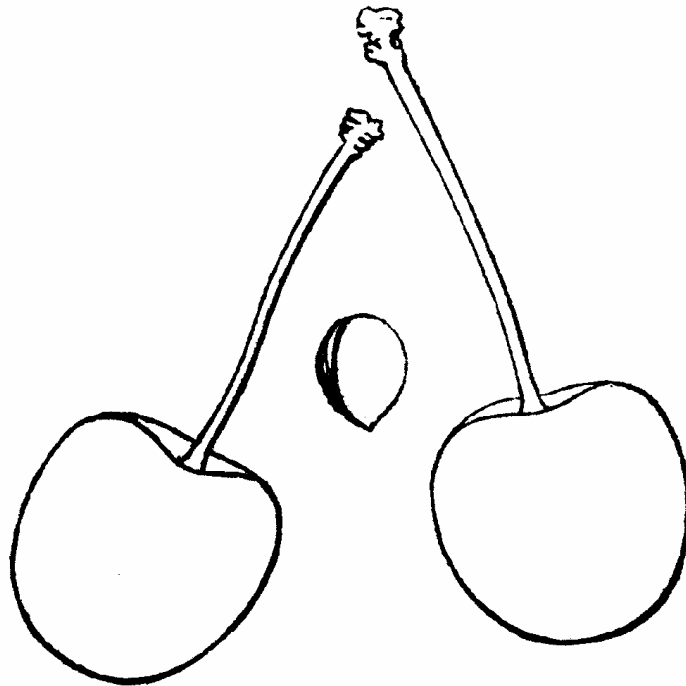
Kirschen No. 1—109. Pfäumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Schwarze Spanische. * * ! + 5. W. d. R. Z.

Schwarze spanische Knorpelkirsche. Truchseß.

Heimath und Vorkommen: sie stammt vom Pastor Henne im Halberstädtischen, der aber nicht angibt, woher er sie bekam. Sie ist eine der edelsten Kirschen im Truchseß'schen Sortiment und verdient allgemeine Verbreitung.

Literatur und Synonyme: Truchseß S. 177; Henne, Anweisung 2c., Halle, 1796, S. 346. Dieser nannte sie Späte Herzkirsche, Schwarze Spanische, Knupperkirsche. — Vergl. noch L.D.G. VII. S. 368 Nr. 6, doch führt sie Sicler, resp. Büttner, der sie darin beschrieb, wie Truchseß bemerkt, als Große schwarze Knorpelkirsche auf. — Christ nannte sie im Hdwb. S. 276 die Große schwarze Herzkirsche mit festem Fleisch, und vermengte sie mit der Großen schwarzen Knorpelkirsche. — Dittrich II. S. 46; Liegel Anl. S. 154; Oberdieck S. 517. — N. Obstcab. 1855. III. Sect., 2. Lief.

Gestalt: am Stiele dick, auf beiden Seiten plattgedrückt, doch auf der einen mehr als auf der andern, hüben und drüben auch gefurcht, doch nicht stark, oft auch nur auf der breiter gedrückten Seite; um das Stempelgrübchen stumpf zugerundet. Die Kirsche ist groß.

Stiel: kurz, durchaus grün, in bald tieferer, bald flacherer Höhlung.

Haut: ungleich gefärbt, vom Dunkelbraunroth bis zum Schwarzen, in den Furchen stets lichter.

Fleisch: weicher als bei andern Knorpelkirschen, schwarzroth, der

Saft ebenso gefärbt, stark färbend. Der Geschmack süßer als bei andern ihrer Abtheilung.

Stein: nach Verhältniß der Größe der Kirsche sehr klein, eirund (eiförmig D.), sehr breitgedrückt und fest am Fleische hängend.

Reife und Nutzung: die Kirsche reift Mitte Juli, bisweilen gegen Ende des Monats, so 1855. Im Jahre 1858 war sie zwischen dem 15. und 20. Juli zeitig. — Es ist eine sehr vorzügliche Frucht und zu allen Zwecken recht brauchbar.

Eigenschaften des Baumes: dieser wächst sehr stark, geht hoch und breitet seine Aeste weit aus, er ist der stärkste geworden unter allen meinen mit ihm gleichzeitig gepflanzten vielen übrigen Süßkirschen. Er ist in der Blüthe nicht empfindlich und trägt deshalb immer fleißig.

Bemerkungen: durch ihren durchaus grünen Stiel, durch das gegen andere Knorpelkirschen nicht ganz feste Fleisch, auch durch den breitgedrückten kleinen, Stein und ihre vorzügliche Süßigkeit unterscheidet sie sich, wie Truchseß bemerkt, von allen andern dieser Classe, vorzüglich aber von der Großen schwarzen Knorpelkirsche, der sie ähnlich ist sowohl in Form wie Färbung, aber sie wird auch immer etwas früher als die Obengenannte reif.

Jahn.